



NACHRICHTEN

SERVICE

MEHR ANGEBOTE AUF DIGITALEM WEG

Die „Talenteschmiede bewegt“ lebt von der persönlichen Interaktion zwischen Schülerinnen, Schülern und Mentoren, aber auch zwischen den Partnerunternehmen. „So können die mehr als 100 Unternehmen nicht nur durch frühzeitigen Kontakt zu potenziellen Fachkräften profitieren, sondern auch durch den regelmäßigen Erfahrungsaustausch untereinander“, sagt Steffi Neidl, Mitarbeiterin Unternehmensstrategie und -kommunikation der Volksbank Chemnitz eG. Bedingt durch die aktuellen Kontaktbeschränkungen ist als Alternative zu den üblichen Netzwerkveranstaltungen vor wenigen Tagen die „Digitale Stärkenwerkstatt“ hinzugekommen. Dabei trafen sich Vertreter verschiedener Unternehmen in digitaler Form, um sich in einem Webinar über die Folgen der Corona-Pandemie auszutauschen. „Gleichzeitig haben wir gemeinsam darüber diskutiert, welchen Einfluss die individuellen Stärken der Mitarbeiter auf den Umgang mit der Krise haben. So konnten die Teilnehmer neue Ansätze und Ideen für die tägliche Arbeit gewinnen“, sagt Steffi Neidl.

DIGITAL

VIDEO BRINGT DIE VORTEILE AUF DEN PUNKT

Welche Vorteile haben Schüler von der Teilnahme an der „Talenteschmiede bewegt“? Warum engagieren sich Unternehmen in der Region im Partnernetzwerk? Und wie werden eigentlich die für die Berufs- und Studienorientierung verantwortlichen Lehrkräfte in das Projekt mit einbezogen? Für Antworten auf diese und viele weitere Fragen gibt es ein neues Video. In dem Film geben Schüler, Lehrer und Unternehmen einen sehr authentischen Einblick in das Projekt. Das Video ist abrufbar unter: www.talenteschmiede-bewegt.de/medien

SOCIAL MEDIA

IMMER AUF DEM LAUFENDEN BLEIBEN

Bei den 14- bis 29-Jährigen ist Instagram laut einer aktuellen Studie die beliebteste Social-Media-Plattform. Keine Frage also, dass auch das Team der „Talenteschmiede bewegt“ dort mit einem eigenen Kanal vertreten ist. Hierüber informieren die Initiatoren nicht nur über Neuigkeiten, sondern stellen anhand von kurzen Portraits auch die mehr als 100 Unternehmen des regionalen Partnernetzwerkes regelmäßig vor. www.instagram.com/talenteschmiede.bewegt/

Impressum

Verantwortlich:
Torsten Müller

Anzeigenleitung:
Tobias Schniggenfittig

Redaktionelle Umsetzung:
Christian Wobst

Neue Mentoren helfen bei Stärkenfindung

„Talenteschmiede bewegt“ zur Berufs- und Studienorientierung ist eine Erfolgsgeschichte – Intensive Ausbildung macht fit für Einsätze

Die „Talenteschmiede bewegt“ der Volksbank Chemnitz eG wird mehr und mehr zu einem Erfolgsprojekt. Die Nachfrage nach dieser besonderen Form der Berufs- und Studienorientierung nimmt seitens der regionalen Schulen immer weiter zu.

Um dem damit verbundenen Bedarf zusätzlicher „Talenteschmiede“-Mentoren gerecht zu werden, wurden Anfang März fünf neue Mentoren in einem einwöchigen Intensivkurs auf den Einsatz in den Schulen vorbereitet. „Damit stehen uns jetzt im gesamten Einsatzgebiet 15 Mentoren zur Verfügung“, freut sich Markus Meyer, Mitarbeiter für Unternehmensstrategie bei der Volksbank Chemnitz eG. Der 27-Jährige hat nach seinem Masterstudium den Aufbau des Projektes bei der genossenschaftlich organisierten Bank in Chemnitz begleitet und sich selbst als Mentor ausbilden lassen. „Es ist schön zu beobachten, wie sich die Schülerinnen und Schüler im Tagesverlauf weiterentwickeln und selbstsicherer werden. Oft ist es das erste Mal, dass sie sich so intensiv mit sich selbst beschäftigen und daraus Schlüsse über ihr Handeln, ihre Einstellungen und auch beruflichen Perspektiven ziehen.“

Neue Herausforderungen durch Corona-Pandemie

Patricia Walther wartet dagegen noch auf ihren ersten eigenen Einsatz als Mentorin. Die Mitarbeiterin der Volksbank Chemnitz eG gehört zu den fünf Mentoren, die im März qualifiziert wurden. „Am liebsten hätte ich sofort damit begonnen, das erlernte Wissen in die Praxis umzusetzen und direkt loszulegen. Nach der situationsbedingten Pause freue ich mich nun umso mehr auf meinen ersten ‚Talenteschmiede‘-Workshop, der voraussichtlich im Juni stattfinden wird“, sagt die 38-Jährige. In der Tat stellten die im ganzen Land geltenden Kontakt-



Stephanie Parau (dritte von links) und Christine Dirkorte (zweite von rechts) haben Anfang März Michael Weber, Patricia Walther, Christina Köbel und Peggy Doerffel zu Mentoren für das Projekt „Talenteschmiede bewegt“ qualifiziert.

FOTO: VOLKSBANK CHEMNITZ

beschränkungen auch die Macher des Projektes „Talenteschmiede bewegt“ in den vergangenen Tagen und Wochen vor erhebliche Herausforderungen. „Wir waren uns schnell einig, dass wir einen ‚Talenteschmiede‘-Seminartag nicht einfach in ein Webinar verwandeln können. Schließlich lebt dieser von der Interaktion der Schülerinnen und Schüler“, sagt Markus Meyer.

Gesellschaft profitiert, wenn jeder seine Stärken kennt

Auch Michael Weber ist gespannt auf seinen ersten Einsatz als Mentor. Aufgewachsen in einer mittelständischen Unternehmerfamilie, hat er mit seinen 21 Jahren schon einige Seminare erlebt,

die er unter anderem mit seinem Vater besucht hat. „Was die ‚Talenteschmiede bewegt‘ den Schülerinnen und Schülern bietet, ist einfach anders und gigantisch. Sie hilft konkret dabei, die eigenen Talente zu entdecken und erklärt den Teilnehmern, wie sie ihre Stärken für das Leben in so vielen Bereichen nutzen können“, sagt er. In seinen Augen profitiere auch die Gesellschaft insgesamt von einem solchen Projekt: „Stellen Sie sich einmal vor wie unser Land aussehen würde, wenn jeder auf der Position arbeiten würde, in der er richtig gut ist.“

Nach der fünfjährigen Ausbildung in der Volksbank Chemnitz fühlt sich Michael Weber gut auf seinen ersten Mentoreneinsatz vorbereitet. „Ich habe noch nie eine so intensive Veranstaltung erlebt. Wir haben viel über uns und den fachlichen Hintergrund der ‚Talenteschmiede‘ gelernt.“ Besonders lobt er die beiden Coaches Stephanie Parau und Christine Dirkorte, die an jedem einzelnen auszubildenden Mentor viel persönliches Interesse zeigten und ihr umfangreiches Fachwissen weitergegeben haben.

Mentoren werden intensiv auf ihren Einsatz vorbereitet

Die Ausbildungswoche ist nicht nur für die künftigen Mentoren, sondern auch für die Trainer sehr intensiv. „Es ist immer spannend, wenn man mit mehreren, ganz unterschiedlichen Persönlichkei-

ten, egal ob in der Mentorenausbildung oder in Schulworkshops, viel Zeit verbringt“, sagt Christine Dirkorte. Die 44-jährige Münchenerin ist seit fünf Jahren für die NaturTalent Stiftung gemeinnützige GmbH, zuerst als Mentorin und jetzt auch als Coach für die Ausbildung neuer Mentoren aktiv. In den fünfjährigen Seminaren der Ausbildung durchlaufen die künftigen Mentoren zunächst selbst das Programm der „Talenteschmiede bewegt“ und lernen anschließend die fachlichen Hintergründe und Basics.

Vom Konzept der „Talenteschmiede“ ist Christine Dirkorte vollkommen überzeugt: „Ich finde es toll, jungen, engagierten Menschen dabei zu helfen, ihre Talente

zu entdecken und zu zeigen, wie sich diese für die Studien- und Berufsorientierung nutzen lassen.“ Sie selbst hätte sich so ein Angebot in ihrer Jugend sehr gewünscht: „Kurz vor dem Abitur wusste ich nicht: Wer bin ich? Wo will ich hin?“ Die Mutter von drei Kindern arbeitet heute als systemischer Coach für die verschiedenen Auftraggeber und ist bundesweit für die „Talenteschmiede“ unterwegs – sie ist ihren Weg gegangen, beruflich wie privat. Es gibt aber junge Menschen, denen es schwerfällt, ihren Weg zu finden – und gerade diesen kann die „Talenteschmiede“ eine wesentliche Hilfe sein.

Unternehmernetzwerk hilft beim Berufseinstieg

Deutschlandweit einzigartig ist, dass die Volksbank Chemnitz eG das Konzept der NaturTalent Stiftung gemeinnützige GmbH um ein Unternehmernetzwerk erweitert und damit eine Verbindung zwischen Wirtschaft und Schülern geschaffen hat. Alle Workshopteilnehmer erhalten am Ende ein „Talenteschmiede“-Zertifikat, das sie ihren Bewerbungen beilegen können. Immer mehr Unternehmen in unserer Region kennen inzwischen das Projekt und wissen um die Wertigkeit eines solchen Zertifikates. „In der Chemnitzer Region ist der erste Schritt zum Berufseinstieg innerhalb des Partnernetzwerkes nochmal ein ganz anderer, da den Schülern hier Praktikums- und Ausbildungsplätze angeboten werden können, die direkt zu ihren Stärken passen“, sagt Christine Dirkorte. Als Mentorin ist sie übrigens besonders dankbar für die Momente, in denen bei den Teilnehmern der Erkenntnisgewinn stattfindet: „Wenn sie sehen und verstehen, dass sie Stärken haben und auf dieser Basis auch Entscheidungen treffen können, dann stärkt das deren Selbstbewusstsein ungemein.“

So unterstützt die „Talenteschmiede“ die Schüler

Programm sorgt für leichtere Orientierung und eine größere Wahrscheinlichkeit eines erfolgreichen Abschlusses

Mehr als 18.000 Studiengänge und fast 330 verschiedene Ausbildungsberufe – junge Leute, die mit dem Schulabschluss in der Tasche durchstarten wollen, haben die Qual der Wahl.

„Allein diese schiere Menge zeigt, wie schwierig es ist, den richtigen Beruf zu finden“, sagt Manuela Barthel, Beratungslehrerin am Samuel-von-Pufendorf-Gymnasium in Flöha. „Die vielfältigen Berufs- und Karrieremöglichkeiten verunsichern die Schüler auch ein Stück weit. Deshalb bin ich froh, dass wir mit der ‚Talenteschmiede bewegt‘ der Volksbank Chemnitz den Schülerinnen und Schülern Orientierung geben können“, sagt die 50-Jährige.

2015 hat die Volksbank Chemnitz eG das Konzept der NaturTalent Stiftung gemeinnützige GmbH aus München zur Berufs- und Studienorientierung aufge-

griffen und ergänzend ein spezielles Bewerbungstraining entwickelt sowie ein Partnernetzwerk mit derzeit mehr als 100 mittelständischen Unternehmen aufgebaut. In diesem Jahr sollen bis zu 30 Schulen in der Region vom Projekt „Talenteschmiede bewegt“ profitieren.

Manuela Barthel wurde vor zweieinhalb Jahren eher durch Zufall auf das Angebot aufmerksam: „Eine Schülerin von uns hat daran teilgenommen und mir davon erzählt. Da bin ich hellhörig geworden, denn das Thema Persönlichkeitsentwicklung beschäftigte mich zuvor schon eine ganze Weile.“ Seit mehr als zehn Jahren bietet Manuela Barthel in der Klassenstufe 11 einen Kurs an, der den Schülerinnen und Schülern die psychologischen Grundlagen für erfolgreiches Lernen und Studieren vermitteln soll. Themen

der Entwicklungspsychologie spielen dabei ebenso eine Rolle wie die verschiedensten Kommunikationsmodelle. Mit theoretischen Erläuterungen und praktischen Übungen sollen sich die Schüler ihrer sozialen Kompetenzen bewusst werden und diese auch gezielt trainieren.

MANUELA BARTHEL

Beratungslehrerin am Samuel-von-Pufendorf-Gymnasium in Flöha

Foto: privat



Für Manuela Barthel passte es ganz gut, dass das Projekt „Talenteschmiede bewegt“ einen ganz ähnlichen Ansatz verfolgt. „Innerhalb dieses Angebotes erhalten

die Schülerinnen und Schüler unter anderem Antworten auf die Fragen ‚Wer bin ich?‘, ‚Was kann ich?‘ und ‚Was will ich?‘. fasst die Beratungslehrerin zusammen.

Sie ist sicher, dass das Wissen um die eigenen Talente die Schüler nicht nur persönlich weiterbringt, sondern ihnen auch die Berufs- und Studienorientierung erleichtert. Und natürlich profitiere auch sie als Geografie- und Sportlehrerin davon, wenn den Schülern die eigenen Talente bewusst sind. „Auf den ersten Blick sehe ich zum Beispiel eine fleißige Schülerin, aber ich kann nicht erkennen, ob dieser Fleiß auf Wissbegier, Leistungsorientierung oder auf Disziplin gründet“, sagt Manuela Barthel. Wenn der Lehrer die Stärken der Schüler kennt, würde das den Umgang miteinander viel einfacher ma-

chen. Das gilt natürlich auch für den Umgang der Schüler untereinander. Weil diese sich im Workshop intensiv mit ihren Interessen, Kompetenzen und Talenten auseinandersetzen, erhält jeder in der Gruppe auch einen individuellen Blick auf den jeweils anderen. Bei der Lösung von gemeinsamen Aufgaben im Klassenverband kann das in Zukunft unter Umständen ganz hilfreich sein.

Zu wissen, in welchen Bereichen die eigenen Stärken liegen, helfe auch bei der Berufs- und Studienwahl und beim Abfassen einer Bewerbung. Markus Meyer, Mitarbeiter für Unternehmensstrategie bei der Volksbank Chemnitz eG und Mentor der „Talenteschmiede bewegt“, bringt noch einen weiteren wichtigen Aspekt ein: „Bei vielen Firmen in der Region ist das Programm

mittlerweile bekannt. Wenn die Schülerinnen und Schüler bei einer Bewerbung das Zertifikat beilegen, das sie nach dem erfolgreichen Absolvieren des Workshops erhalten, sorgt das bei den Ausbildungs- und Personalverantwortlichen für zusätzliche Aufmerksamkeit.“ Über ein Netzwerk von mehr als 100 Unternehmen aus der Region hilft die Volksbank Chemnitz zudem bei der Suche nach Praktikums- und Ausbildungsplätzen.

Für Abiturienten, die nach dem Schulabschluss ein Studium beginnen, bringt das Absolvieren des Programms ebenfalls einen großen Vorteil mit sich: Bei der Wahl eines auf ihren Stärken basierenden Studiums erhöht sich die Wahrscheinlichkeit eines erfolgreichen Abschlusses maßgeblich. Gleiches gilt auch für Ausbildungsberufe.